

## AUGENBLICKE

### 22 FOTOPORTRAITS WUPPERTALER JÜDINNEN UND JUDEN

#### EINE ZAUNAUSSTELLUNG DER BEGEGNUNGSSTÄTTE ALTE SYNAGOGUE WUPPERTAL

#### Louise Alpern (1891 – Ende der 1960er Jahre)

Louise Wertheim wurde 1891 in Elberfeld geboren. Sie heiratete den fünf Jahre älteren Österreicher Theophil Alpern, der in der Kölner Straße und am Island in Elberfeld ein Schuhgeschäft betrieb. 1911 kam die erste Tochter Alexa zur Welt, 1914 die zweite, Hella. Beide Töchter wanderten bald nach der nationalsozialistischen Machtübernahme aus: Alexa 1934 nach Belgien, später nach Mexiko, Hella 1935 nach Palästina. Louise und ihr Mann wollten zunächst in Wuppertal bleiben, obwohl sie gezwungen waren, das Geschäft aufzugeben. Da eröffnete Louise eine Schneiderei, die sie bis 1938 aufrechterhalten konnte.

1939 wurde Louises Mann als Ausländer ausgewiesen. Nun wanderten die Eheleute nach Schaerbeek in Belgien aus. Hier arbeitete Louise in Heimarbeit für die Firma Gofisra. Während der Besetzung Belgiens durch die deutsche Wehrmacht wurde ihr Mann im Mai 1940 verhaftet und nach Frankreich ausgeliefert. Nach einer Odyssee durch mehrere Lager kam er schließlich in das von Drancy bei Paris. Von dort wurde er nach Auschwitz deportiert und ermordet.

Louise flüchtete zunächst nach Frankreich, kam aber Ende Juli 1942 wieder nach Brüssel zurück, wo ihr früherer Arbeitgeber sie bis September 1944 versteckte und ihr damit das Leben rettete. Nach dem Krieg wanderte Louise Alpern zu ihrer Tochter Hella nach Palästina aus. Dort ist sie Ende der 1960er Jahre gestorben.